



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Denkspruch

die der hochwürdigste Herr Bischof einige Leitgedanken hatte drucken lassen, freuten sich die Damen wie Kinder. Es war eine schöne Arbeit, die mir viele Freude machte. Die Früchte kann ich noch nicht ganz überblicken, da sich immer noch neue zeigen.

Aber ich sehe wohl, daß ich für dieses Mal nicht mehr erzählen darf, es wird zu viel. Doch da fällt mir eben noch ein Erlebnis unserer lieben Schwester Gerardis ein. Seit Wochen geht sie des Samstagsnachmittags ins Hospital, um eine schwer kranke Dame zu besuchen. Eines Samstags nun steht sie gerade an der Haustür, um dorthin zu gehen, als ein Besuch eintritt, der sich solange aufhält, daß ans Hospital nicht gedacht werden kann. Doch am Sonntag holt sie das Versäumte nach. Als sie die Kranke verlassen will, wird sie in ein anderes Zimmer geführt, in welchem eine schwerkranke junge Frau liegt, die kürzlich Zwillinge geboren hat, von welchen das eine Kindchen soeben gestorben und das andere nahe daran ist, auch der Welt schon wieder Lebewohl zu sagen. Man bittet die liebe Schwester Gerardis, das Kind doch zu taufen, was sie auch mit großer Freude auf den Namen „Cäcilia“ tut. Wir nahmen alle teil an dem Glücke unserer lieben Mitschwester, die als Leiterin des Colygio so viele schriftliche Bücher zu führen und so viele Hefte Abend für Abend zu verbessern hat. Wir bewunderten aber auch die göttliche Vorsehung, die sie nicht Samstag, sondern Sonntag erst ins Hospital führte.

Das Leben einer Missionarin ist so ganz anders als wie ich es mir in der Jugend ausmalte. Da stand ich im Geiste an Waldesrändern, sammelte sterbende Kinder auf und taufte sie. Ja, taufen! Ich habe mit der Gnade Gottes schon manche Seele zu Gott zurückgeführt, doch noch keine getauft.

Und du, meine liebe Leserin? Ist dein Leben voll und ganz ausgefüllt? Wartet nicht eine edlere Tätigkeit auf dich? Möchtest nicht auch du unsterbliche Seelen retten? Raffe dich auf! Du hast Hindernisse, Schwierigkeiten zu überwinden? Um so besser für deine zukünftige Tätigkeit als Missionschwester. Dein Heiland und Gott, der getreu ist in seinen Versprechen, gibt dir hier auf Erden schon hundertfältig wieder, was du für Ihn opferst. Er, der Gott der Liebe, läßt sich an Großmut nie — nie — übertreffen. Schw. M. Archangela C. P. S.

Denkspruch

Weil man des Sterbens nimmer achtet
Und es nur obenhin betrachtet,
Wie kann es da ein Wunder sein,
Daß Wen'ge geh'n zum Himmel ein?